



► **3.5.314 - Die Akteure bei der  
Neuordnung von Ausbildungsberufen /  
„Diplômes professionnels“ -  
Aufgabengebiete, Rollenverständnis,  
Zusammenwirken. - Eine deutsch-  
französische Vergleichsstudie (AbeDip)**

Forschungsprojekt: Abstract

**Dr. Philipp Ulmer (Gabriele Jordanski)**

Laufzeit III/22 bis II/25  
Bonn Juli 2022

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Telefon: 0228/107-1413  
E-Mail: [ulmer@bibb.de](mailto:ulmer@bibb.de)

**Mehr Informationen unter:**  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

Ein wesentliches Ziel deutsch-französischer Vergleichsstudienuntersuchungen in der beruflichen Bildung ist und war das „Voneinander lernen“. Hierfür ist ein vertieftes Verständnis beider Berufsbildungssysteme erforderlich. Deutsch-französische vergleichende Studien wurden bisher ganz überwiegend auf der Ebene der Berufsbildungssysteme durchgeführt, also auf der Makroebene. Grundlegende Analysen auf der Akteursebene, die es ermöglichen, ein klareres und umfassenderes Bild über die Funktionsweise der Berufsbildungssysteme in Deutschland und in Frankreich zu erhalten, fehlen jedoch bislang weitgehend. Das geplante Forschungsprojekt möchte dazu beitragen, diese Forschungslücke zu schließen.

Hierfür sieht das Projekt vor, anhand von zwei Fallstudien das Zusammenwirken der Akteure im Bereich der Neuordnung von Ausbildungsberufen in Deutschland und in Frankreich vergleichend zu untersuchen. Dabei sollen in erster Linie die Akteure in den Fachbeiräten und in den „groupes de travail“, die die Ordnungsmittel entwickeln, in den Blick genommen werden. Für die Fallstudien wurden die Ausbildungsberufe „Bankkaufmann / Bankkauffrau“ und „IT-System Elektroniker / IT-System Elektronikerin“ ausgewählt. Beide Ausbildungsberufe weisen mit ihren französischen Pendants („métier d'employé de banque“ und „métier d'électronicien de systèmes numériques“) eine Reihe von Ähnlichkeiten auf. Zudem liegt der Zeitraum der Novellierung aller vier Ausbildungsberufe eng beieinander. Eine wichtige Rolle wird in den Analysen der Umstand spielen, dass in beiden Ländern fast zur gleichen Zeit die Berufsbildungsgesetze novelliert wurden. Während in Deutschland die Reform des BBiG von 2020 im Neuordnungsbereich die Verfahrensschritte selbst nicht betraf, zielte in Frankreich das neue Gesetz von 2018, „la Loi pour la liberté de choisir son avenir professionnel“, darauf, den Sozialpartnern bei Neuordnungsverfahren ein stärkeres Gewicht zu geben und damit eine tiefgreifende Änderung hinsichtlich der Governance einzuleiten.